

# Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla am **Diens-  
tag, den 24. Juni 2008, um 19.30 Uhr**, im Gemeindeamt Neukirchen an der Vöckla.

## Anwesende:

1. Bgm. Zeilinger Franz Vorsitzender
2. 2. Vizebgm. Huemer Friedrich
3. Bauernfeind Irmgard
4. Baumann Hildegard
5. Fellner Wilhelm
6. Fuchsberger Walter
7. Gubesch Heinz
8. Hemetsberger Johann jun.
9. Kinast Wolfgang
10. Kircher Franz
11. Leitner Christian DI(FH)
12. Mayr Wolfgang
13. Muss Hermann Ing.
14. Ott Wilhelm
15. Ottinger Wilfried DI
16. Reiter-Kofler Franz
17. Schneeweiß Walter
18. Stallinger Johann DI
19. Stockinger Daniel
20. Uhrlich Rudolf
21. Wagner Georg Dr.
22. Wittek Anneliese

## Ersatzmitglieder:

Fellinger Adelheid  
Schobesberger Helmut  
Winter Günter

Der Leiter des Gemeindeamtes: Al. Karl Leitner

Fachkundige Personen (§66 Abs.2 der O.Ö. Gemeindeordnung 1990)

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 der O.Ö. GemO. 1990)

## es fehlten:

### entschuldigt:

Hager Bernhard  
Stöckl Alois  
Winter Petra

### unentschuldigt:

Schriftführer (§ 54 Abs. 2 der O.Ö. GemO. 1990) Al. Karl Leitner

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung von ihm einberufen wurde, die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 12.06.2008 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist, dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 15.04.2008 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und dass gegen die Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

**Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:**

## **Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse**

### **1. Bürgerfragestunde**

keine Anfragen

### **2. Information des Regionalmanagements Vöcklabruck/Gmunden**

Bgm. Zeilinger begrüßt sehr herzlich den Geschäftsstellenleiter des Regionalmanagements Vöcklabruck/Gmunden Herrn Martin Hollinetz und bittet ihn über die Tätigkeiten des Regionalmanagements zu berichten.

Herr Hollinetz dankt für die Einladung. Das Regionalmanagement Vöcklabruck Gmunden hat in den letzten Monaten eine grundlegende Wandlung durchgemacht. Es gibt einen Infofolder in dem die Ansprechpersonen und ihr Aufgabenbereich dargestellt sind. Derzeit sind die Tätigkeiten sehr stark auf Leader ausgerichtet, da auch die Leadermanager mit ihnen sehr stark kooperieren. Für jedermann sind sie die Erstanlaufstelle für die Beratung um Vorhaben und Projekte zu verwirklichen und die besten Förderungsmaßnahmen zu suchen. Bis 1 Tag Beratungstätigkeit ist für alle kostenlos. Die Sprechtage in den Büros werden immer besser angenommen. Seine Aufgabe versteht er darin die Förderprogramme bestmöglich in der Region für alle bekannt zu machen. Er und sein Team möchten bei allen Förderungen behilflich sein. Im Bezirk Gmunden wurde ein Workshop über die Förderprogramme durchgeführt.

Unter dem Motto „Was bewegt die Region?“ startete das Regionalmanagement Vöcklabruck-Gmunden im Mai 2008 den Regionsticker. Über ein Online-Tool werden dabei monatlich vier Fragen zu regionalen Themen an einen ausgewählten Personenkreis gestellt. Der Regionsticker greift Zukunftsthemen, wie z.B. die Sicherung der Lebensqualität und der sozialen Systeme, auf und erfragt Meinungen zu aktuellen Entwicklungen in unserer Gegend. Die Ergebnisse bringen für die regionale Entwicklung wertvolle Hinweise, etwa zu neuen Ansatzpunkten oder zur Gewichtung von Themen. Sie werden für die Ausrichtung und Planung zukünftiger Projekte verwendet und auch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Wer Interesse daran hat kann sich beim Regionalmanagement melden.

Das Projekt „Kinder erleben Technik“ wurde ausgearbeitet. Kinder werden spielerisch über Technik informiert. Für Kindergärten oder Gemeindefeste kann diese mobile Ausstellung gebucht werden. Die Anforderung des Busses muss aber rechtzeitig erfolgen. Es sollen auch spezielle Betriebsführungen für Kinder angeboten werden. Mit dem Thema der Nahversorgung befasst sich das Regionalmanagement. Eine Analyse soll durchgeführt werden. Ein Projekt Inkova, bei dem es um interkommunale Kooperationen von Betriebsan-

siedlungen handelt, soll gestartet werden. Mehrere Gemeinden erschließen ein Betriebsbaugebiet auf deren Kosten und es wird dann die Kommunalsteuer aufgeteilt. Dieses Projekt wird vom Land stark gefördert. Ein Projekt über die Altersstruktur in den ländlichen Gemeinden wird gestartet. Durch die Überalterung der Bevölkerung ist zu erheben was das für die Zukunft bei der Nahversorgung, im Kindergarten, in den Schulen usw. bedeutet. Im Salzkammergut wird in den nächsten Wochen ein Wandermarkt gestartet. 20 Wagen fahren in den Sommermonaten von Gemeinde zu Gemeinde und bieten dort ihre Artikel an. Herr Hollinetz teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass er gerne bereit ist Ideen und Anregungen entgegenzunehmen.

Bgm. Zeilinger dankt für die Vorstellung und bittet um Fragen.

GV. Ottinger: In der Vergangenheit hat es nicht mehr gegeben als einen Infofolder. Man spürt jetzt, dass etwas bewegt werden soll.

GR. Wagner: Da das Wort interkommunal gefallen ist, möchte er wissen ob hier auch an eine gemeinsame Führung von Gemeindebauhöfen gedacht wurde, oder auch an mehr Zusammenarbeit zwischen Gemeinden.

Hollinetz: Diesbezüglich hat es ein Projekt gegeben. Es war ein gemeinsamer Einkauf bei den Gemeinden geplant. Da aber die Städte ihre eigenen Einkaufsstrategien haben ist das Projekt wieder zerfallen.

GR. Stockinger: Gibt es zu Leader Mehrfachförderungen.

Hollinetz: Ja. Bei einem Projekt kann ein Teil zum Beispiel aus dem Tourismus und der Wirtschaft gefördert werden. Es muss genau betrachtet werden aus welchen Teilen sich ein Projekt zusammensetzt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt dankt Bgm. Zeilinger Herrn Hollinetz für sein Kommen und seine Präsentation des Regionalmanagements Vöcklabruck/Gmunden.

### **3. Berichte des Bürgermeisters**

Bei der Wahl bei der FF Neukirchen wurde als Kommandant Erwin Lacher und als sein Stellvertreter Anton Moosleitner wieder gewählt.

Zum Pflichtbereichs-Kommandant-Stellvertreter wurde der neu gewählte Kommandant der FF-Wegleiten, Herr HBI Alois Maringer sen., mittels Bescheid bestellt.

Am 07.05.2008 hat mit den Vertretern des Sozialhilfeverbandes Vöcklabruck, Herrn Bezirkshauptmann Dr. Peter Salinger und Herrn Kassl eine Besprechung über eine gemeinsame Führung der Heime Pfaffing und Neukirchen stattgefunden. Auch wurde über eine gemeinsame Konzepterstellung für das Heim in Neukirchen gesprochen.

Am 13.05.2008 hat es eine Vorsprache bei Landesrat Ackerl über die Errichtung von Betreubaren Wohnungen in Neukirchen und die Errichtung eines Altenheimes gegeben.

Von der Sozialabteilung des Landes wurde mitgeteilt, dass bezüglich der Errichtung der Betreubaren Wohnungen in den Vereinbarungen kleine Abänderungen vorzunehmen sind. Das Schreiben des Sozialhilfeverbandes und ein Planausschnitt sind noch vorzulegen.

Bei einem Gespräch mit Dr. Ramsenthaler teilt dieser mit, dass der Spatenstich für die Errichtung der Betreubaren Wohnungen Mitte bis Herbst 2009 sein wird.

Frau Dr. Scholta ist in den letzten Tagen in Pension gegangen. Sie wird in einem gewissen Ausmaß weiter dem Amt der O.Ö. Landesregierung zur Verfügung stehen. Von der Gemeinde wurde mit ihr Kontakt aufgenommen und sie wird sich nach ihrem Urlaub bis Ende Juni melden. Frau Dr. Scholta soll gebeten werden bei der Konzepterstellung für das Projekt „Alt werden in Neukirchen und Umgebung“ behilflich zu sein.

Für die Projekteinreichung der Bespielbaren Gemeinde wurden am 19.05.2008 mit der Leadermanagerin Frau Pristavnik die Standorte der Spielstätten besichtigt. Der Planer,

Herr Leo Meier, hat die Plätze und baulichen Maßnahmen erörtert. Der Leader Beirat wird in nächster Zeit darüber entscheiden welche Projekte eingereicht werden.

Die ÖBB hat mitgeteilt, dass aus ihrer Sicht eine Umsetzung des Projektes Unterführung Neudorf in den Jahren 2010/2011 möglich wäre. Laut Information des Landes ist ein Mittelansatz für die Jahre 2013/2014 vorgesehen. Die Verordnung über die Trassenführung für die Unterführung wird erst nach Sicherstellung der Finanzierung erteilt. Bei einem Gespräch mit Herrn Struber, der die Betriebsansiedlung in Neudorf betreibt, hat dieser mitgeteilt, dass es für solche Projekte schon öfters eine Zwischenfinanzierung gegeben hat. Wenn möglich soll der Baubeginn nicht auf die Jahre 2013/2014 hinausgeschoben werden.

Bauhofarbeiter Stöckl Alois musste sich einer Gefäßoperation unterziehen und es wurde ihm ein Stent gesetzt. Er wird ca. 4-5 Wochen im Krankenstand sein und danach auf Reha gehen.

Am 26.05.2008 wurde eine Bürgerinformation über das Betriebsbaugelände Neudorf und die Errichtung der Unterführung durchgeführt. Diese Veranstaltung war sehr gut besucht und wenn es weitere Erkenntnisse gibt wird es wieder eine Bürgerinfoveranstaltung geben.

Der Städte- und Gemeindebund hat mit der Wirtschaftskammer ausgemacht, dass 15 % der bezahlten Getränkesteuer der Handelsbetriebe für die Jahre 1995 – 1999 zurückbezahlt werden sollen. Von diesem Betrag werden vom Bund 25 % abgedeckt.

Von der Brau Union wurde eine Getränkesteuerrückzahlung in der Höhe von € 71.575,- beantragt. Diesbezüglich hat es schon ein Gespräch mit Herrn Liebl gegeben und man wird sich noch weiterhin darüber unterhalten müssen.

Vermeehrt häufen sich die Beschwerden, dass Fahrzeuge und Anhänger auf Straßen oder Parkplätzen als Dauerparker abgestellt sind. Sei es von Privatpersonen, Vereinen oder Unternehmern. Es stellt sich die Frage wie die Gemeinde in dieser Angelegenheit vorgehen soll. Es soll in der nächsten Gemeindezeitung daraufhingewiesen werden, dass das Abstellen, Dauerparken von Fahrzeugen auf öffentlichem Gut nicht erlaubt ist.

Die Straße, Zufahrt Köck in Oberthumberg wurde von den Bauhofarbeitern saniert. Es wurden Randleisten und Regeneinlaufschächte gesetzt und Asphaltbruch aufgebracht.

Bei der Riegler Landesstraße schreiten die Bauarbeiten zügig voran und wird der Fertigstellungstermin mit Ende Juni eingehalten werden können.

Die Feierlichkeiten der 150 Jahrfeier Brauerei Zipf waren gelungene Festlichkeiten und ging auch die große Veranstaltung am Samstag ohne Probleme über die Bühne.

Die Sitzgelegenheiten in Neudorf vor dem Bahnübergang werden von der Gemeinde saniert.

Die Straßensanierungsmaßnahmen wurden mit den Zufahrten Hauser, Eilenberger und Muss begonnen. Mit der Sanierung der Ackersberger Gemeindestraße von Windbichl nach Seirigen muss die Fertigstellung der Riegler Landesstraße noch abgewartet werden.

Für die Verkehrsberuhigung auf der Bieber Landesstraße wurde von Baumeister Schneeweiß ein Projekt für die Landesstraßenverwaltung ausgearbeitet und befindet sich derzeit bei der Begutachtung. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. € 100.000,-.

Unsere Kanalbaufirma, die Firma Stummer-Bau ist in Konkurs gegangen. Es ist gut dass die Kanalbauarbeiten abgeschlossen sind. Die Gemeinde hat gegenüber der Firma Stummer keine Forderungen.

Die Kinderhöchstzahlüberschreitung im Kindergarten ist mit etlichen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Ausnahmsweise wurde nun doch noch die Kinderhöchstzahlüberschreitung in der Integrationsgruppe um 2 Kinder genehmigt.

Laut Dienstvertrag ist das Dienstverhältnis der Kleinkindbetreuerin im Kindergarten, Frau Maria Six, mit Ende des Kindergartenjahres beendet. Da im Herbst wieder eine alterserweiterte Gruppe zu Stande kommen wird, wird eine neuerliche Einstellung in der nächsten Gemeindevorstandssitzung zu beschließen sein.

Laut Mitteilung des Kabinettschefs von Puerto Varas in Chile wird Pater Josef Neudorfer für seine priesterlichen Tätigkeiten geehrt. Von der Gemeinde Neukirchen wurde ihm auch Dank ausgesprochen und zu seiner Ehrung gratuliert.

Anlässlich 10 Jahre Kindergartenneubau in Neukirchen lädt der Kindergarten am Freitag, 27.06.2008, um 16.00 Uhr, alle Gemeinderäte zur dieser Feier sehr herzlich ein.

Die Hauptschule Neukirchen wurde für die beste Homepage der Pflichtschulen ausgezeichnet.

Von der Hausruck Wohnungsgenossenschaft wurde mitgeteilt, dass für die Wohnungen in Zipf 3000 Informationsblätter ausgeschickt wurden. 3 Anmeldungen sind eingegangen. Wobei diese erst geprüft werden müssen.

Vom Gemeindevorstand wurde Frau Hemetsberger Michelle als Lehrling Verwaltungsassistentin mit 01.08.2008 im Gemeindeamt aufgenommen.

Vom Gemeindevorstand wurde beschlossen die Stelle eines Bauhofarbeiters auszu-schreiben, da Herr Stöckl mit Mai 2009 in Pension gehen wird.

#### **4. Beratung und Beschlussfassung über den Verbleib im Regionalmanagement Vöcklabruck/Gmunden**

Bgm. Zeilinger: Welche Aufgaben und Tätigkeiten das Regionalmanagement beabsichtigt durchzuführen, hat Herr Hollinetz mitgeteilt. Es ist nun über den weiteren Verbleib beim Regionalmanagement abzustimmen.

Vizebgm. Huemer: Das Regionalmanagement hat viel vor. In der Vergangenheit hat es größere Diskussionen über den Verbleib gegeben. Man kann jetzt schauen was raus kommt. Er persönlich wird sich der Stimme enthalten.

Bgm. Zeilinger: Das Regionalmanagement bleibt eine beratende Stelle. Es besteht hier immer die Holschuld.

GR. Stockinger: Es ist wichtig, dass die Gemeindebürger über das Regionalmanagement informiert werden.

Bgm. Zeilinger: Dies ist richtig. Da auch nicht jede Idee aus dem Gemeinderat geboren werden muss.

GR. Reiter-Kofler fragt wie hoch der jährliche Mitgliedsbeitrag des Regionalmanagements ist.

Al. Leitner: € 1.111,--

GR. Leitner: Heute wurden interessante Projekte vorgestellt. Das Projekt mit der Technik für Kinder und auch die andere Beratungsarbeiten.

Bgm. Zeilinger lässt über den Verbleib der Gemeinde Neukirchen/V. für ein weiteres Jahr beim Regionalmanagement Vöcklabruck/Gmunden abstimmen.

Abstimmung:

20 JA-Stimmen

5 Enthaltungen: Huemer, Uhrlich, Wittek (SPÖ); Hemetsberger, Reiter-Kofler (FPÖ)

#### **5. Beratung und Beschlussfassung der Geschäftsordnung für die Kollegialorgane der Gemeinde**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger.

Auf Grund der vom Landtag beschlossenen Novellierung der Gemeindeordnung 2007 wurde vom O.Ö. Gemeindebund eine neue Geschäftsordnung für die Kollegialorgane der

Gemeinden erstellt und es ist nun die vorliegende Geschäftsordnung für die Gemeinde Neukirchen a.d.Vöckla vom Gemeinderat zu beschließen.

Die Geschäftsordnung für Kollegialorgane wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt und soll diese nach Beschlussfassung in der bestellten Anzahl diesen ausgehändigt werden.

Ich stelle den Antrag die vorliegende Geschäftsordnung für die Kollegialorgane zu beschließen und ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GV. Ottinger fragt, warum zusätzlich zur Gemeindeordnung noch eine Geschäftsordnung für Kollegialorgane zu beschließen sei.

Vizebgm. Huemer: Da dies in der Gemeindeordnung so enthalten ist.

Bgm. Zeilinger lässt über seinen Antrag abstimmen und wird diesem einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **6. Beratung und Beschlussfassung der Dienstbetriebsordnung für den inneren Dienst im Gemeindeamt**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger.

Auf Grund der vom Landtag beschlossenen Novellierung der Gemeindeordnung 2007 wurde vom O.Ö. Gemeindebund eine neue Geschäftsordnung für die Kollegialorgane der Gemeinden erstellt und es ist nun die vorliegende Geschäftsordnung für die Gemeinde Neukirchen a.d.Vöckla vom Gemeinderat zu beschließen.

Die Geschäftsordnung für Kollegialorgane wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt und soll diese nach Beschlussfassung in der bestellten Anzahl diesen ausgehändigt werden.

Ich stelle den Antrag die vorliegende Geschäftsordnung für die Kollegialorgane zu beschließen und ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger lässt über seinen Antrag abstimmen und wird diesem einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **7. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Dienstpostenplanes der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger

Frau Gabriele Schick wurde als Bürokräft mit der Einstufung in GD 21 nach der OÖ. Gemeinde Einreichungsverordnung mit 03.05.2004 in den Dienst der Gemeinde aufgenommen. Diese Einstufung beinhaltet das Schreiben von Diktaten, selbständiges Verfassen einfacher Standardbriefe, Ausfüllarbeiten, fallweise Erteilung einfacher Telefonauskünfte.

Der Aufgabenbereich von Frau Schick hat sich wesentlich geändert und Frau Schick hat die Landesbeamtenprüfung im Jahr 2005 und die Dienstprüfung Modul 2 im Ausbildungstyp 1 im Jahr 2007, abgelegt. Sie wurde zur Landesbeamtin und Kassenführerin ernannt, sodass sie die Aufgaben des Landesamtes und Teile der Buchhaltung selbständig wahrnimmt und durchführt.

Da laut Landesgesetz im Gemeindeamt Neukirchen an der Vöckla noch 2 Posten der Funktionslaufbahn GD 17 zur Verfügung stehen, soll, da Frau Schick die qualitativen Voraussetzungen hat und auch der Aufgabenbereich für eine höhere Einstufung gegeben ist,

ein Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 17 für Frau Schick mit 01. August 2008 geschaffen werden. Die Vergabe des Dienstpostens an Frau Schick ist zu einem späteren Zeitpunkt vom Gemeindevorstand zu beschließen.

Ich stelle den Antrag, dass mit 01.08.2008 ein Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 17, für das Gemeindeamt Neukirchen/V festgesetzt wird und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger lässt über seinen Antrag abstimmen und wird diesem einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **8. Beratung und Beschlussfassung der Kindergartenordnung**

Amstbericht von Bgm. Zeilinger.

Bedingt die Änderung des Oberösterreichischen Kinderbetreuungsgesetzes ist die Änderung der Kindergartenordnung erforderlich. Die neu erstellte Kindergartenordnung wurde nach dem Muster des Amtes der O.Ö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft erstellt. Die wesentlichen Änderungen sind geänderte Öffnungszeiten von 07.00 – 13.00 Uhr bedingt der im Frühjahr durchgeführten Erhebung. Die halbtägige Betreuungszeit von 7.30 – 13.00 Uhr oder eine etwa gleich lange Betreuungszeit von maximal 29 Wochenstunden wurde festgelegt.

Der Entwurf der Kindergartenordnung wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

Ich stelle den Antrag die Kindergartenordnung in der vorliegenden Form zu beschließen und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger lässt über seinen Antrag abstimmen und wird diesem einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **9. Beratung und Beschlussfassung der Kindergartengebührenordnung**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger.

Bedingt der Erlassung der Kindergärten- und Horte Elternbeitragsverordnung 2008 ist die Änderung der Kindergartentarifordnung erforderlich. Die neu erstellte Kindergartenordnung wurde nach dem Muster des Amtes der O.Ö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft erstellt. Die wesentlichen Änderungen sind wie folgt:

Bei Krankheit verringert sich auch der Busbeitrag um die Hälfte. Der Geschwisterabschlag wurde neu geregelt und die Zeiten für die Berechnung des Elternbeitrages wurden neu festgesetzt.

Der Entwurf der Kindergartentarifordnung wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

Ich stelle den Antrag die Kindergartentarifordnung in der vorliegenden Form zu beschließen und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GR. Gubesch: Der Elternbeitragsabschlag für das 3. Kind sollte von 20% auf 60% angehoben werden, da dies sowieso sehr selten vorkomme und daher stelle er den Antrag, dass dies geändert wird.

Bgm. Zeilinger: Der Gemeindevorstand hat immer noch die Möglichkeit Ermäßigungen in besonderen Fällen zu beschließen.

GR. Baumann: Der Geschwisterabschlag ist insgesamt zuwenig und daher stelle sie den Änderungsantrag, dass für das 2. Kind ein Abschlag von 30% und für das 3. Kind ein Abschlag in der Höhe von 50% gewährt wird.

Bgm. Zeilinger weist darauf hin, dass man den hohen Abgang im Kindergarten nicht außer acht lassen soll.

Bgm. Zeilinger lässt über den von GR. Baumann gestellten Änderungsantrag, dass für das 2. Kind ein Abschlag von 30% und für das 3. Kind ein Abschlag in der Höhe von 50% gewährt wird, zuerst abstimmen.

Abstimmung:

11 JA-Stimmen: SPÖ-Fraktion, GRÜNE-Fraktion, Fellner (ÖVP)

2 NEIN-Stimmen: FPÖ-Fraktion

12 Enthaltungen: Rest ÖVP-Fraktion

Bgm. Zeilinger lässt über den von GR. Gubesch gestellten Änderungsantrag, dass für das 3. Kind ein Abschlag von 60% gewährt wird, abstimmen.

Abstimmung:

20 JA-Stimmen

2 NEIN-Stimmen: FPÖ-Fraktion

3 Enthaltungen: Fellner, Stockinger, Bauernfeind (ÖVP)

## **10. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum Güterwegeerhaltungsverband Alpenvorland**

Bericht von Bauausschussobmann Schneeweiß.

Die Bezirke Braunau, Vöcklabruck und Gmunden sollen zu einem Wegeverband zusammengeschlossen werden. Hiezu hat es am 18.03.2008 eine Informationsveranstaltung in Ampflwang von der Güterwegmeisterei, Herrn Beißkammer, gegeben. Der Sinn dieses Verbandes soll in der Abwicklung und Koordinierung der Sanierung der Güterwege liegen. Es sind die finanziellen Mittel planbar. Die Gemeinden haben pro angefangenen Kilometer einen Beitrag in der Höhe von € 581,- zu leisten. Die erhobenen Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 2,4 Millionen Euro. Von den Gemeinden werden ungefähr € 900.000,- eingezahlt und den Rest übernimmt das Land über Bedarfszuweisungen und vom Straßenbaureferat. Derzeit hat die Gemeinde 17,9 Kilometer Güterwege. Weitere Güterwege werden vom Güterwegeerhaltungsverband nur nach einer Generalsanierung übernommen. Bis 20 km hat die Gemeinde ein Stimmrecht im Güterwegeerhaltungsverband. Von 20 – 40 km 2 Stimmen und über 40 km 3 Stimmen. Es gibt bereits bestehende Wegeverbände und diese funktionieren sehr gut. In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde für die Straßensanierung immer zwischen 15.000,- bis 20.000,- Euro aufgewendet. Für die Sanierung der Güterwege wurden immer so ca. zwischen 10.000,- bis 15.000,- Euro aufgewendet. Gewisse Arbeiten wurden bei Sanierungen auch von der Gemeinde durchgeführt, was in Zukunft dann wegfällt. Die Vereinbarung wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt und ich stelle den Antrag dem Wegeerhaltungsverband Alpenvorland beizutreten und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GV. Fuchsberger: Ist es richtig, wenn nach einem Unwetter Bauhofarbeiter einen Güterweg instand halten müssen, dass diese Leistungen vom Wegeerhaltungsverband abgegolten werden.

GR. Schneeweiß: Dies ist über die Güterwegmeisterei zu erfragen.

GV. Ottinger: Es wird von Güterwegen gesprochen und von Straßen die sowieso wieder die Gemeinde sanieren muss. Was bringt der Beitritt zum Güterwegeerhaltungsverband, wenn Generalsanierungen wieder von der Gemeinde selber getragen werden müssen.

GR. Schneeweiß: Zum Beispiel die Zufahrt Hauser wurde jetzt generalsaniert und kann nun als Güterweg übernommen werden. Derzeit war diese Zufahrt als Gemeindestraße geführt. Der Vorteil bei der Übernahme durch den Güterwegeerhaltungsverband ist der, dass die ganze Abwicklung von Sanierungen von der Güterwegmeisterei durchgeführt



wird. Vom Güterwegeerhaltungsverband werden nur Sanierungsarbeiten durchgeführt. Eine neue Asphaltdecke ist von der Gemeinde mit Zuschüssen des Landes zu finanzieren.  
GR. Uhrlich: Ist eine Sanierung zu melden oder werden die Straßen systematisch begangen.

GR. Schneeweiß: In der Vergangenheit war es immer so, dass die Güterwegmeisterei die Straßen besichtigt hat.

Vizebgm. Huemer: Die Unterlagen für diesen Tagesordnungspunkt waren für eine Entscheidungsfindung zu wenig. Hintergrundinformation wäre notwendig gewesen. Aus den Unterlagen der Power Point Präsentation hat man wenig herauslesen können. Die Vor- und Nachteile für die Gemeinde waren nicht zu entnehmen. Hier wäre mehr und eine bessere Information zur Entscheidungsfindung in Zukunft notwendig.

Bgm. Zeilinger: Man kann in Zukunft schauen, dass zu den Infoveranstaltungen leitende Funktionäre eingeladen werden.

GR. Reiter-Kofler stellt an GR. Schneeweiß die Frage welchen Schnitt er für die Berechnung der Kosten herangezogen hat. Es sollte rechnerisch geprüft werden welche Kosten in der Vergangenheit für die Gemeinde entstanden sind. Man soll dem Verband nicht bedingungslos beitreten.

Bgm. Zeilinger: In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 10.000,-- bis 15.000,-- Euro investiert. Der Beitrag macht ca. € 10.000,-- aus und hätte ein Fixpreis den Vorteil, dass sich dieser leichter im Budget budgetieren lässt.

GR. Kircher gibt zu bedenken, dass Spritzdecken für den Schwerverkehr nicht geeignet sind und Generalsanierungen mit dem Aufbringen eines Asphaltbelages sowieso wieder zur Gänze von der Gemeinde zu bezahlen sind.

Bgm. Zeilinger: Die Straßen werden allgemein sehr stark belastet und man muss in der Zukunft danach trachten, dass sie diese Lasten aushalten.

GR. Uhrlich: Kann man aus diesem Verband wieder aussteigen.

Bgm. Zeilinger: Mit triftigen Gründen und einem Gemeinderatsbeschluss.

GV. Ottinger: Sind die genannten Zahlen, die um die Landeszuschüsse bereinigte Zahlen.

GR. Schneeweiß: Die Gemeinde zahlt an den Verband € 581,-- und es werden die Güterwege vom Verband instandgehalten. Die Gemeinde muss sich nicht um die Sanierung und auch nicht um Zuschüsse von Seiten des Landes kümmern.

GR. Wagner: Die Frage von GV. Ottinger hat dahingehend gelaute, ob Zuschüsse vom Land bei den angegebenen Kosten abgezogen wurden.

GR. Schneeweiß: Dies wurde bei den Güterwegen abgerechnet und ist der Gemeindeganteil.

Vizebgm. Huemer: Es wäre einfacher gewesen die Ausgaben für Sanierungen an Güterwegen und die erhaltenen Förderungen der vergangenen 10 Jahre zu erheben. Dann hätte man eine Vergleichszahl und eine nicht so lange Diskussion.

GR. Wagner: Die Zahlenerhebung im Vorhinein wäre von Vorteil gewesen.

GR. Schneeweiß: Über die Rechnungsabschlüsse hätte sich jeder die Daten der vergangenen Jahre errechnen können.

Bgm. Zeilinger: Wenn in Zukunft eine genauere Datenerhebung notwendig ist sollte dies rechtzeitig bei ihm oder dem Amt bekannt gegeben werden.

GR. Wagner: Es geht nicht um eine Rechnung auf Cent genau sondern um die Bekanntgabe von ungefährem Zahlenmaterial.

GV. Ottinger: Es stehen hier unterschiedliche Meinungen im Raum. Es wird einerseits gesagt, dass die Güterwegmeisterei die Förderung vom Land bekommt und ihm wurde mitgeteilt, dass die Landesförderung der Gemeinde ausbezahlt wird.

GR. Schobesberger schlägt vor, dass sich der Bauausschuss damit befassen soll.

GR. Stockinger: Die Instandhaltungsarbeiten werden sich sicherlich nicht genau errechnen lassen, da auch viele Arbeiten von unseren Bauhofarbeitern durchgeführt wurden.

GR. Reiter-Kofler: Der Schnitt der letzten 10 Jahre hätte errechnet werden sollen. Da so manches Jahr keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden kann der bekanntgegebene Durchschnitt nicht stimmen.

Bgm. Zeilinger stellt die Frage ob der Gemeinderat diesen Tagesordnungspunkt absetzen will und lässt darüber abstimmen.

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, dass über diesen Tagesordnungspunkt abgestimmt werden soll.

Bgm. Zeilinger lässt über den Beitritt zum Wegeerhaltungsverband Alpenvorland abstimmen.

Abstimmung:

21 Ja-Stimmen

4 Enthaltungen: Ottinger, Baumann (GRÜNE), FPÖ-Fraktion

## **11. Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer Förderung für den Jugendraum Chill**

Bericht von Jugendausschussobmann Stockinger.

Von den Verantwortlichen des Jugendraumes Chill wurde ein Antrag eingebracht. Der Antrag beinhaltet einen jährlichen fixen Kostenbeitrag der Gemeinde und die Übernahme der Reinigung des Jugendraumes. Über diesen wurde bei der letzten Jugendausschusssitzung beraten. Der Jugendausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen einen Antrag an den Gemeinderat einzubringen in dem für den Jugendraum Chill ein jährlicher Beitrag in der Höhe von € 300,- bezahlt wird und 2 x pro Jahr von der Gemeinde die Reinigung durchgeführt wird. Die Verantwortlichen des Jugendraumes Chill sind selber sehr bemüht Spenden und Gelder wie beim Verkaufsstand beim Kirtag aufzutreiben. Es ist auch sehr schwierig Betreuer für die zwei Aufsichten pro Woche aufzutreiben.

GR. Wagner möchte mit den Verantwortlichen des Jugendraumes Chill reden welche Organisationsstruktur in Zukunft möglich wäre. Es wäre abzuklären ob eine Vereinsgründung möglich wäre. Ein Verein könnte vom Land auch Zuschüsse erhalten.

GR. Leitner: Über eine Vereinsgründung wurde bereits bei der Eröffnung des Jugendraumes gesprochen. Bei einem Verein ist der Aufwand sehr hoch und ist die Haftung auch umstritten. Dass der Jugendraum gratis zur Verfügung gestellt wird ist ein großer Vorteil. Aber es entstehen immer wieder Kosten die nicht abgedeckt werden können.

Bgm. Zeilinger: Der Jugendraum Chill ist eine sehr vernünftige Einrichtung und daher sind € 300,- gerechtfertigt. In der Beschlussfassung der Schaffung eines Jugendraumes ist seiner Meinung nach die Grundreinigung enthalten.

GR. Fellingner: Da die Kinder eine sehr gute Betreuung haben sollte für die Betreuung der Betrag von € 300,- schon aufgewendet werden.

Bgm. Zeilinger formuliert folgenden Beschluss:

Dem Jugendraum Chill wird jährlich ein Zuschuss von € 300,- gewährt und wird von der Gemeinde 2 x pro Jahr die Reinigung übernommen.

Bgm. Zeilinger lässt über diesen Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **12. Beratung und Beschlussfassung über den Anschluss des Seniorenheimes an die Bioenergie Neukirchen/V.**

Bgm. Zeilinger: Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in der Gemeindevorstandssitzung beraten und es liegt nunmehr ein Angebot der Bioenergie Neukirchen vor. Dieses Angebot hat folgende Eckdaten: 110 kW Anschlussleistung, 90 kW Anschlusswert, Nettoanschlusskosten € 16.150,--. Eine Berechnung hat ergeben, dass sich die Gemeinde bei einem Anschluss an die Nahwärme ca. € 2.500,-- an Heizölkosten erspart. Da der Weiterbestand des Seniorenheimes nicht gesichert ist, ist folgende Option im Anschlussvertrag enthalten. Sollte die Nutzung des Gebäudes innerhalb von 7 Jahren seitens der Gemeinde eingestellt werden, erhält die Gemeinde den aliquoten Anteil der Anschlusskosten (abgerechnet auf 7 Jahre Gesamtlaufzeit) als Gutschrift auf einen neuen Fernwärmeanschluss oder den Betrag zurück. Die Anschlusskosten bleiben beim Grundstück und könnten innerhalb der 7 Jahre der entsprechende Anteil einem anderen Grundstücksbesitzer verrechnet werden. Auf eine Anfrage von GV. Ottinger über den Anschlusswert möchte er berichten, dass eine Verlagerung des Anschlusswertes von Standort Weyr 64 zu einem anderen Standort laut Auskunft der Bioenergie nicht möglich ist.

GV. Ottinger: Ihn stört noch die Höhe des Anschlusswertes mit 90 kW da man jetzt auch nur eine Heizkesselleistung von 80 kW hat und warum sollte man jetzt mehr kaufen wenn man diese nicht benötigt. Er stellt den Änderungsantrag, dass der Anschlusswert von 90 kW auf 80 kW geändert wird.

GR. Kinast: Bei der Berechnung des jährlichen Ölverbrauches ist man auf eine Anschlussleistung von 110 kW gekommen die benötigt würde. Die Bioenergie hat in das Angebot nur 90 kW aufgenommen.

GR. Stockinger möchte nochmals verdeutlichen, dass die Gemeinde nach 7 Jahren einen Anschlusswert von 90 kW am Standort des jetzigen Seniorenheimes hat und über diesen dort verfügen kann.

GV. Ottinger: Das Heim ist derzeit thermisch nicht optimal. Ein anderes neues Gebäude am selben Standort wird weniger Anschlusswert benötigen und es wäre ein Teil des Anschlusswertes frei. Aus diesem Grund wäre es schon gut, wenn man Teile des Anschlusswertes auf andere Standorte verlegen könnte.

GR. Muss: Die Kosten setzen sich aus 3 Komponenten zusammen. Erstens aus der Investition. Zweitens aus dem Leistungspreis und drittens aus dem Arbeitspreis. Über den günstigeren Arbeitspreis gegenüber dem Heizen mit Öl rechnet sich die Anlage auf jeden Fall in Zukunft, auch wenn der Anschlusswert vom Standort nicht verschoben werden kann.

GR. Kircher: Seiner Meinung nach geht es darum ob der Gemeinderat das Angebot der Bioenergie annimmt oder nicht. Der Gemeinderat wird nicht eine Änderung des Angebotes bestimmen können.

GR. Kinast: Durch den Anschluss des Heimes an die Nahwärme spart die Gemeinde extrem viel an Heizkosten und nun geht es darum, dass wegen einem Anschlusswert von 10 kW so viel diskutiert wird.

GV. Ottinger: Da der Weiterbestand des Seniorenheimes sehr ungewiss ist, wäre es für die Gemeinde gut wenn der Anschlusswert auf ein anderes Gebäude weitergegeben werden könnte.

GR. Fellingner: Auch als Privater kann man die Investition von einer Heizung nicht von einem Haus zum anderen mitnehmen.

Bgm. Zeilinger: Da der Wert des Anschlusses erhalten bleibt ist diese Investition nicht verloren und steigert den Wert des Grundstückes.

GR. Muss: Innerhalb von 7 Jahren bekommt die Gemeinde einen gewissen Teil des Anschlusspreises zurück. Bei einem Verkauf nachher kann die Gemeinde die Anschlusskosten weiterverrechnen.

GR. Kinast erklärt sich für die Abstimmung als befangen.

GV. Fuchsberger: Im Angebot ist auch angeführt, dass um eine Landesförderung ange-sucht werden kann und dies sollte auch durchgeführt werden.

GV. Ottinger: Die Förderung der Gemeinde wird nach dem Wohnbau beurteilt.

Bgm. Zeilinger fragt GV. Ottinger ob über seinen Antrag abzustimmen ist und dieser zieht seinen Antrag zurück.

Bgm. Zeilinger lässt über den Tagesordnungspunkt Anschluss des Seniorenheimes an die Bioenergie Neukirchen/V. abstimmen und wird diesem einstimmig die Zustimmung erteilt.

### **13. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des Fenstertausches beim Turnsaal Neukirchen und der dafür notwendigen Baumaßnahmen**

Amtsbericht von Bauausschussobmann Schneeweiß Walter:

Von Architekt Schlager wurden für die durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen beim Turnsaaltrakt die Ausschreibungen durchgeführt. Für den Fenstertausch hat nur die Firma Fensterbau Salzburg GmbH, aus Gunskirchen angeboten. Zur Angebotsabgabe eingeladen waren die Firmen Leibetseder Vöcklabruck, Pesendorfer Vöcklamarkt, Lagerhaus Zipf, Wick&Söhne Linz, Entholzer Wels, Maier Aktual St.Roman und Heuberger Thalgau. Die Anbotssumme lautet auf € 130.533,56. Mit der Firma wurde nachträglich ein 4 %iger Skonto ausverhandelt. Durch die Hinzunahme der Position 53.12.85.0, fix verglaste Teile, als manuell zu öffnende Drehflügel auszuführen, ergibt dies eine Gesamtsumme in der Höhe von € 132.933,56.

Da die Gemeinde für die Volksschulsanierung für das Jahr 2008 € 70.000,-- BZ-Mittel und € 70.000,-- Landeszuschuss erhalten hat, sollen heuer nur die notwendigen Arbeiten für den Fenstertausch durchgeführt werden und die restlichen und Abschlussarbeiten im Jahr 2009 durchgeführt werden.

Ich stelle den Antrag, die Vergabe des Fenstertausches bei der Volksschulsanierung/Turnsaaltrakt an die Firma Fensterbau Salzburg GmbH. aus Gunskirchen in der Höhe von 132.933,56 zu beschließen und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GR. Schneeweiß hat sich erkundigt warum die anderen Firmen nicht angeboten haben dürften. Für die Ausstattung mit Elektromotoren müssen eigene Beschläge bei den Fenstern verwendet werden und diese dürften alle anderen Firmen nicht im Programm haben. Eine neuerliche Ausschreibung wäre aus diesem Grund nicht sinnvoll gewesen und man hätte nicht gewusst ob es eine Preisverbesserung gegeben hätte.

Bgm. Zeilinger lässt über den von GR. Schneeweiß gestellten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

### **14. Zur Kenntnisnahme des Prüfberichtes der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck zum Voranschlag 2008**

Al. Leitner verliest vollinhaltlich den Bericht der Bezirkshauptmannschaft vom 15.05.2008, GZ.: Gem40-017-2008 zum Haushaltsvoranschlag 2008 der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla.

Bgm. Zeilinger lässt über die zur Kenntnisnahme des Berichtes der Bezirkshauptmannschaft zum Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Neukirchen/V. abstimmen und wird dieser einstimmig zur Kenntnis genommen.

## **15. Zur Kenntnisnahme des Prüfberichtes der Prüfungsausschusssitzung vom 16.06.2008**

Der Obmann des Prüfungsausschusses, GR. Stallinger Johann, verliest das Protokoll der Prüfungsausschusssitzung vom 16.06.2008. Es wurde als Tagesordnungspunkt 2 die Gebarung des Innovationszentrums Vöcklatal geprüft.

Vizebgm. Huemer: Wenn die Kommunalsteuer nicht einbehalten wird, heißt das dann, dass die Kommunalsteuer an die Gemeinde ausbezahlt werden muss.

GR. Stallinger: Laut Beschluss des Gemeinderates vom 15.04.2008 kann der Prüfungsausschuss beschließen ob die Kommunalsteuer vom Innovationszentrum Vöcklatal einbehalten werden kann oder nicht.

GR. Wagner: An der Prüfungsausschusssitzung hat er dienstlich nicht teilnehmen können. So viel er sich aber erinnern kann, ging es beim letzten Beschluss um die Rückzahlung der Kommunalsteuer an das Technozentrum. Wie er es damals formuliert hatte ging es darum zu prüfen wie das Technozentrum in seiner Gebarung ob dort irgend etwas dagegen spricht die Kommunalsteuer wieder zurück zu überweisen, also nicht der Gemeinde zuzuführen oder in unserem Haushalt zu lassen.

Vizebgm. Huemer: Er hat bei der letzten Sitzung vermerkt, dass nur 2007 zurückgezahlt werden soll. Wenn die Gebarung nicht okay ist, dann muss die Kommunalsteuer an die Gemeinde ausbezahlt werden.

Bgm. Zeilinger: Es wurde gesagt, dass der Prüfungsausschuss die Finanzgebarung prüfen soll und wenn gravierende Mängel festgestellt werden ist die Kommunalsteuer an die Gemeinde zu überweisen. Der Prüfungsausschuss hat keine gravierenden Mängel festgestellt, bemerkt dass das Geschäftsführergehalt zu hoch ist und der Gemeinderat hat darüber zu entscheiden ob die Kommunalsteuer dem Innovationszentrum zugeführt wird oder nicht.

GV. Ottinger: Gibt es genauere Angaben über das Verwaltergehalt.

GR. Muss: Die Gebarung ist in Ordnung. In der Bilanz 2007 wurde festgestellt, dass die Honorare des Geschäftsführers sehr hoch sind. Jetzt ist das Innovationszentrum ausgelastet. Die hohen Zinsen sind jetzt das Problem. Es muss auf der Zinsenseite etwas unternommen werden. Eine Möglichkeit wäre eine Umschuldung oder von anderer Seite einen Zuschuss zu bekommen. Die Geschäftsführerentschädigung müsste weniger werden da nun die Bauarbeiten am Innovationszentrum abgeschlossen sind und der Aufwand daher bei weitem weniger ist. Es müssen die Dinge wie Zinssatz und Geschäftsführerentschädigung in Ordnung gebracht werden.

GV. Ottinger: Die Bilanz ist öffentlich. Aus diesem Grund können die Zahlen verwendet werden. Da die Gemeinde Mitglied beim Innovationszentrum ist haben die Gemeindevertreter auch das Recht die Zahlen zu hören. Er fragt ob es eine Generalversammlung des Innovationszentrums gibt. Dort müssen die Erkenntnisse transportiert werden.

Bgm. Zeilinger: Heute hat es eine Besprechung der Vöcklatal Bürgermeister mit Mag. Ahamer gegeben. Die Mieterträge sind zu gering. Es muss geprüft werden wie die Mietverträge kündbar sind und der Mietzins angepasst werden kann. Die zukünftigen Mietverträge sollen zeitlich begrenzt sein und einem realistischen Mietpreis angepasst werden. Eine kostendeckende Führung des Unternehmens soll sichergestellt werden. Die Finanzierung soll auf andere Beine gestellt werden und dadurch die Zinslast verringert werden. Ab dem Jahr 2009 soll die Bilanz des Innovationszentrums auf jeden Fall mit null abschließen können. Der Abgang 2008 beläuft sich auf ca. 24.000,- bis 30.000,- Euro. In nächster Zeit soll über die weitere Vorgehensweise beim Innovationszentrum entschieden werden.

Vizebgm. Huemer: Es kommt nochmals auf die Tagesordnung ob die Kommunalsteuer zurückgezahlt wird oder nicht.

Bgm. Zeilinger: Ja, dies ist so. Bis zu dieser Entscheidung sollen auch die neuen Daten des Innovationszentrums bekannt sein wie die Finanzierung wieder ins rechte Lot ge-

bracht werden kann. Das Innovationszentrum ist als Starttool für Unternehmen gedacht. Es muss den Gemeinden der Arbeitsplatz mehr wert sein als der Ertrag und auch dann wenn der Arbeitsplatz in Frankenburg ist.

GR. Wagner dankt für die Information. Dadurch ist man um einen Meilenstein weiter gekommen gegenüber der letzten Gemeinderatssitzung.

Bgm. Zeilinger lässt über die Kenntnisnahme des Prüfberichtes der Prüfungsausschuss-sitzung vom 16.06.2008 abstimmen und wird dieses einstimmig zur Kenntnis genommen.

## 16. Allfälliges

GR. Uhrlich teilt mit, dass die Tafeln der Gesunden Gemeinde noch immer nicht angebracht wurden.

Bgm. Zeilinger: Die Standorte weiß Bauhofarbeiter Stöckl. Da dieser im Krankenstand ist soll sich Kritzinger darum kümmern.

GV. Ottinger: Wie sieht es mit dem Ortsbus aus. Wie ist er ausgelastet und welche Kosten sind entstanden.

Bgm. Zeilinger: Dieser wird nicht angenommen. Seiner Meinung nach soll er eingestellt werden. Monatlich fallen ca. € 250,- an.

Vizebgm. Huemer fragt, was der letzte Stand ist beim Umbau Streibl.

Bgm. Zeilinger: Von Seiten der Gemeinde gibt es keine Hinderungsgründe. Die Parkplätze sind fertig geplant. Die Planung beim Gasthaus ist fertig. Das Hackschnitzzellager soll bald abgerissen werden. Dies wurde auch von der Gemeinde genehmigt. Für die weiteren Baumaßnahmen ist zuerst die Zufahrtsstraße von der Bieber Landesstraße zu errichten. Der definitive Baubeginn ist der Gemeinde nicht bekannt.

GR. Hemetsberger: Baubeginn soll im August sein.

GR. Wagner: Gibt es einen Katalog wie Kinder bei der Kindergartenaufnahme gereiht werden. Ihm wurde mitgeteilt, dass es hier widersprüchliche Aussagen der Kindergartenleitung gibt.

Bgm. Zeilinger: Einen Katalog über Aufnahmekriterien gibt es nicht. Damit befasst sich der Kindergarten- und Schulausschuss. Dieser Ausschuss legt die Aufnahme fest.

GV. Ottinger teilt mit, dass das Programm über die Leitungskataster vom Kanal im Gemeindeamt vorhanden ist und dort besichtigt werden kann.

Bgm. Zeilinger: Bei der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde beschlossen, dass ein Vertreter des Büros Hitzfelder&Pillichshammer bei der nächsten Gemeindevorstandssitzung das Angebot erklären soll.

GR. Hemetsberger spricht den Bauhofarbeitern ein Lob aus, da nunmehr die Bankette mit Kaltasphalt aufgefüllt werden und diese nicht mehr so leicht weggeschwemmt werden.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr

Bürgermeister  
(Zeilinger Franz)

Schriefführer  
(Leitner Karl)

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung.  
Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 15.04.2008 wurden keine Einwendungen erhoben.

Bürgermeister  
(Zeilinger Franz)

Gemeinderat  
(Fuchsberger Walter)

2. Vizebürgermeister  
(Huemer Friedrich)

Gemeinderat  
(DI. Ottinger Wilfried)

Gemeinderat  
(Reiter-Kofler Franz)